

(576), f (275), 55a (5), h (14), i (6), i2 (7), k (2), l (33), 12 (15), m (13), n (15), o (22), p (2), qu (1), r (2), Abtritt W (57), z (2), Abfall (33), ufo (63) (FS)

D 5 FLACHGLAS RANDTEIL

d/e (3), e (23), f (12), 55a (1), h (2), o (2), ufo (1) (FS)

Ofenkacheln

Von den Kachelöfen der Burg wurde eine erste Ausstattung, welche nicht vor der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert, im Bauernkrieg zerstört. Einzig der wohl erst kurz vor dem Bauernkrieg installierte braun-grüne Turmofen scheint den Bauernkrieg weitgehend unbeschadet überstanden zu haben, er wurde erst bei der Plünderung 1632 zusammen mit den Öfen der Gruppen 10 und 11 unbrauchbar gemacht. In den nächsten Jahren sah sich wohl ein Amtmann gezwungen, die Burg wenigstens teilweise noch nutzbar zu erhalten. Er schüttete daher die Kacheln der zerstörten Öfen in das Bad (über 50), sowie seine Heizung (50) und in den Zwinger r, wo sie nicht stürzten. 1646 fielen auch die verbliebenen Prunköfen der Räume über 2 der endgültigen Zerstörung zum Opfer. Zu den Konstruktionsteilen der Öfen über Raum 2, aber nicht einem Ofen zuordenbar, gehören die Trägerlöwen. Auch bei den glasierten Sandsteinen dürfte es sich um glasierte Konstruktionselemente des Ofenbaus handeln.

TRÄGERLÖWE EINES KACHELOFENS

2 (18)

m⁺, ox⁺; sitzende Figur

— gleiches Motiv Schloß Rodenegg (Ringler), 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts

— gleiches Motiv Troppau, Schlesisches Museum, Südtirol 1530 (Ringler Abb. 54)

GLASIRTER STEIN

a (1), l (1)

Unförmig, Gew. 490 g; Urgestein mit grüner Glasur z.T. überzogen; Funktion?

GLASIRTER STEIN

T2 (1)

Wie vorher, aber Kalkstein.

Die Gruppeneinteilung der Ofenkeramik vor 1530 war nicht immer mit letzter Sicherheit vorzunehmen, Verschiebungen sind im Einzelfall möglich.

GRUPPE 1:

Mit Tuch o.ä. in das Model gedrückt, Hinterbau gelocht: hängend gebrannt.

Zeitstellung: nach dem Turnierreiter letztes Viertel des 15. Jahrhunderts.

RELIEFKACHEL GRÜN »RITTERKACHEL«:

TURNIERREITER IN BOGEN

d (2), e (1), g (3), 55a (8), h (1), l (1), R (4), Q (11)

m⁺, ox⁰, H 17,5 cm, B ca. 19,5 cm; Turnierreiter im Stechzeug mit Schnabelschuhen, umrahmt von einem Spitzbogen, über dem Bogen Blütenknospen.

Siehe Zeichnung (AL).

— gleiches Motiv u.a. Budapest, Burgmuseum, 1454-1457 (Franz Abb. 98); gleiches Motiv und ähnlicher Aufbau (spiegelbildlich): Burg Reifenstein/Südtirol, zwischen 1484 und 1490 (TBB Bd. 3, 162 f).

RELIEFKACHEL GRÜN »HEILIGE MIT LILIENBANNER«

e (7), f (4), l (1), l2 (1), Q (4), ufo (1)

m⁰, ox⁺; B ca. 16,5 cm; im Zentrum des Bildes weibliche Gestalt in langem Gewand, deutlich tailliert, hält in der rechten Hand ein Lilienbanner, darunter Feldblumen, rechts von ihrem Hals ein Stern, links des Kopfes eine überkopfgroße Lilie, dasselbe Motiv außerdem auf einem Wappenschild im rechten unteren Eck.

GRUPPE 2

Hinterbau exakt rechtwinklig, 2 mal 2 Lochungen: hängend gebrannt.

Wohl Ende 15. Jahrhundert.

RELIEFKACHEL GRÜN »PELIKAN«

1 a (11 = Kacheln), e (4), f (4), g (4), h (6), k (1), qu (1), Q (1), ufo (1)

m⁺, ox⁺; quadratisch, 16x16 cm; Pelikanmotiv mit Schriftzug »maria« zwischen den Flügeln.

Siehe Zeichnung (AL).

— Motiv: Schenkon/Luzern, Mitte oder 2. Hälfte 14. Jahrhundert (Tauber 328, Nr.3)

ECKKACHEL GRÜN »PELIKAN«

c (2)

Wie vorher, aber Halbkachel mit einem anschließenden Eckverbund aus Scheinquadern, Quader in gleicher Ausgestaltung wie Rechteck; Tiefe des Verbandes über Eck 7,5 cm.

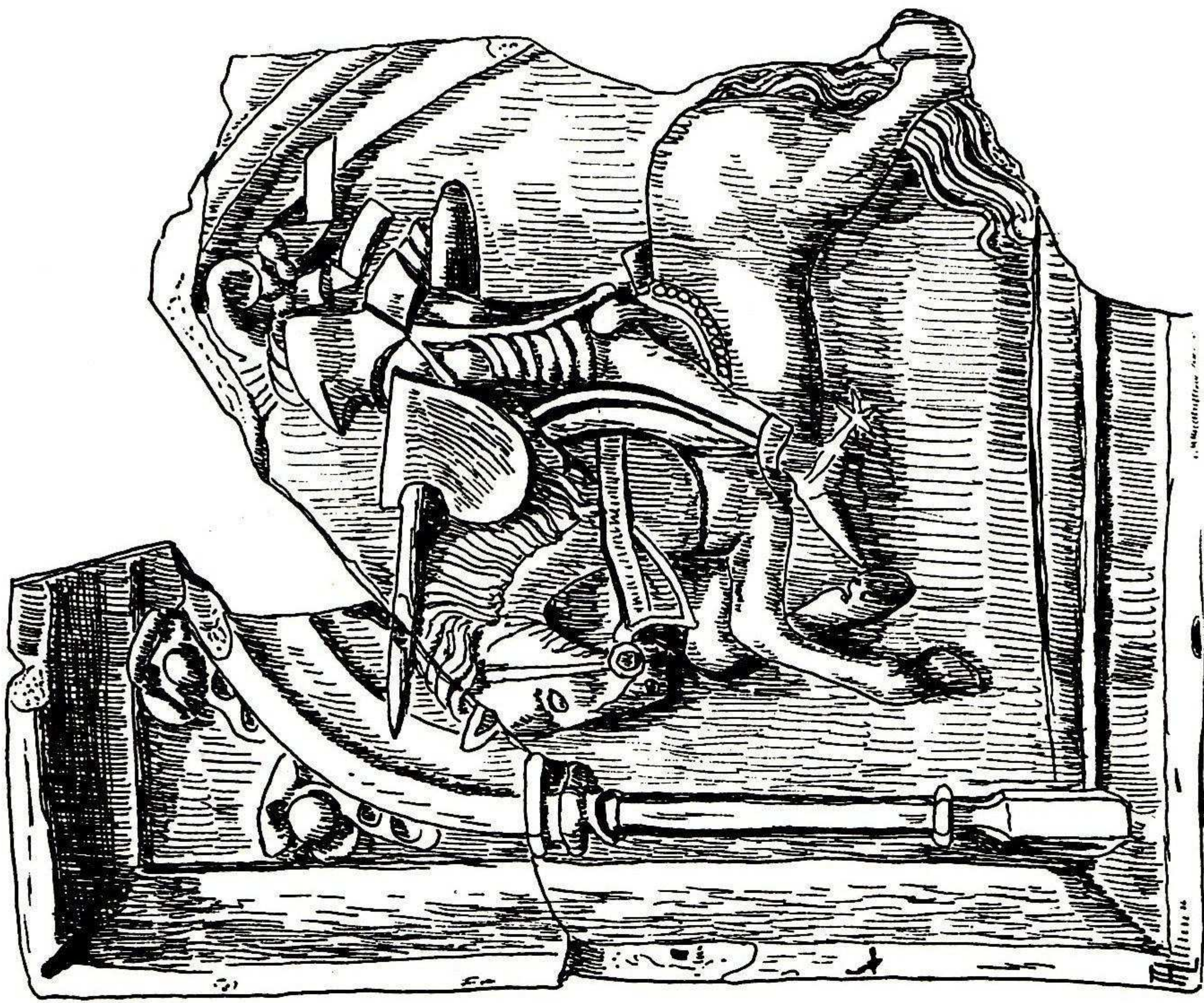
GRUPPE 3

Wohl Ende 15. Jahrhundert.

KRANZKACHEL GESCHWUNGEN SPITZ ZULAUFEND GRÜN MIT DER DARSTELLUNG EINER PERSON

d (12), f (1), g (1), qu (4)

m⁻, ox⁺; B ca. 19 cm, H ca. 16 cm; geschwungener, spitz zulaufender



Gruppe 1: Reliefkachel »Ritterkachel«



Gruppe 2: Reliefkachel »Pelikan«

Bogen, außen fünf Kreuzblumen angesetzt, rückseitig mit Messer nachgearbeitet, Rückseite mit Fingern modelliert. Zentrale Darstellung einer Figur bis Gürtelhöhe mit seitlich abgestützter rechter und angewinkelter linker Hand in faltenreichem Gewand. Vollbart, volles Haar, abgerundete hohe Kappe (jüdischer Prophet?).

NISCHENKACHEL GRÜN »GOTISCHES FENSTER« MIT BUTZENSCHLEIBEN UND KREUZGRATGEWÖLBE

1a (2), 4 (2), Abfall (1), c (3), d (1), e (7), f (5), g (5), 55a (2), h (2), i2 (1)

ox⁺; B 19 cm, H 21 cm, mit Hinterbau 7,8 cm tief; Fenstererker mit drei mit Butzenscheiben verglasten Scheiben, darüber Kreuzgratgewölbe. Mit Tuch o. ä. in das Model gedrückt, rückseitig teilweise verstrichen. Hinterbau nicht rechtwinklig angesetzt, sondern bogenförmig nach innen laufend. An der Oberseite zwei Lochungen: hängend gebrannt.

NISCHENKACHEL GRÜN »GOTISCHES FENSTER« MIT RANKWERK UND KREUZGRATGEWÖLBE

1a (5), 4 (1), To1 (1), e (17), e (1 in der Zwingermuer), f (3), g (1), Q (7)

Maße, technische Details und Aufbau wie vorher, aber statt der Butzenscheiben verschlungenes Rankwerk.

NISCHENKACHEL GRÜN »GOTISCHES FENSTER« MIT SCHLINGMUSTER UND MASSWERKBEKRÖNUNG

f (8), h (1), l (2), Q (2)

Maße und technische Details wie vorher, aber einteiliger, mit Schlingwerk gefüllter Erker.

KRANZKACHEL GRÜN »WAPPENENGEL«

f (4), l (1), Q (3)

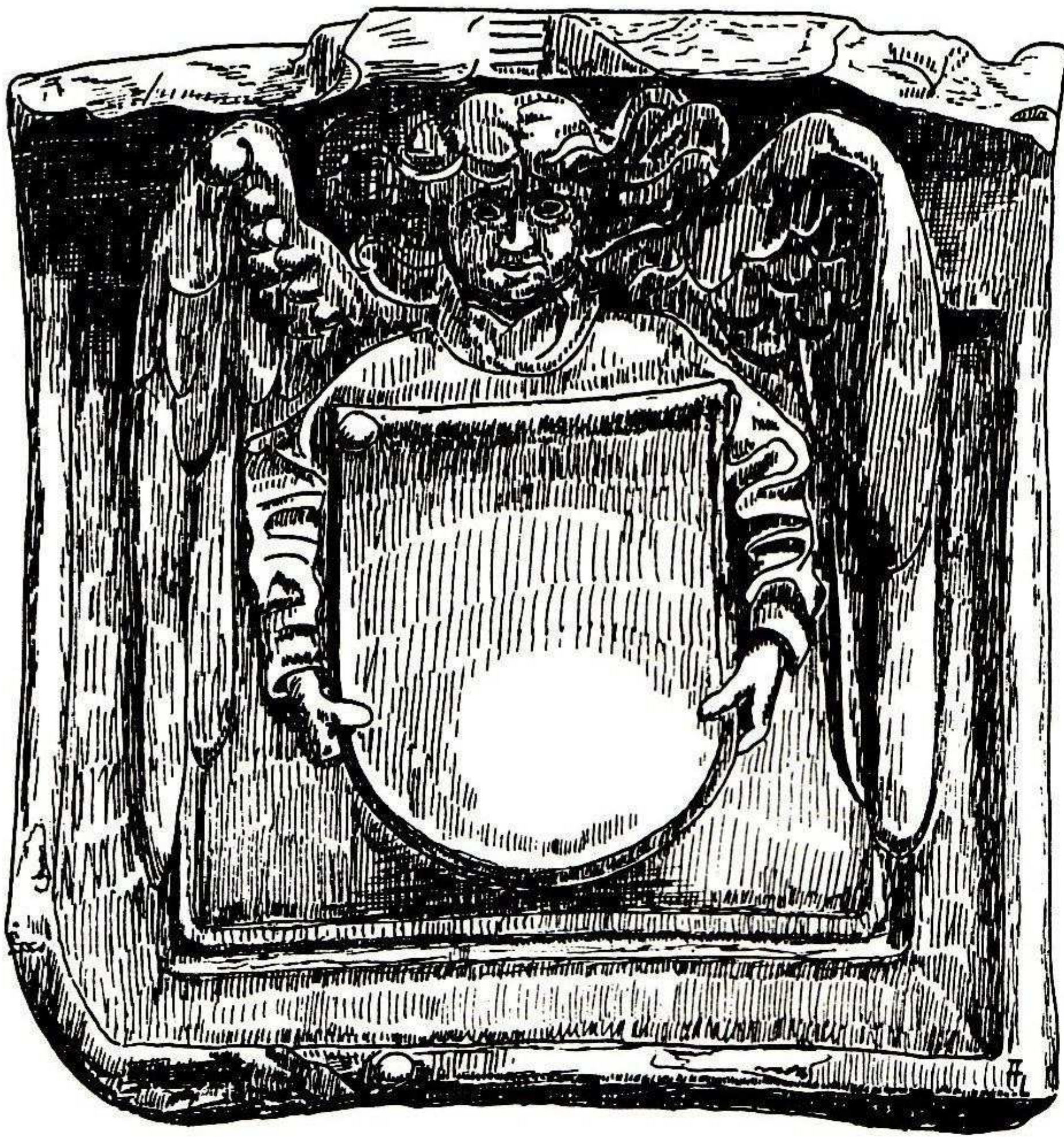
m⁺, ox⁰; B 16,5 cm, H 17 cm; aus profilierter Kachel vorspringender Wappenengel mit abstehendem Lockenhaar; das Wappenschild ist leer; dachartig vorgezogener Rand, in der Breite schwach konvex; Hinterbau großteils abgebrochen, 2 mal 2 Lochungen: hängend gebrannt, Rückseite des Blattes mit Fingern verstrichen.

Siehe Zeichnung (AL).

— gleiches Motiv und sehr ähnlicher Aufbau: Innsbruck, Museum Ferdinandeum (Ringler Taf. 6, Abb. 10)

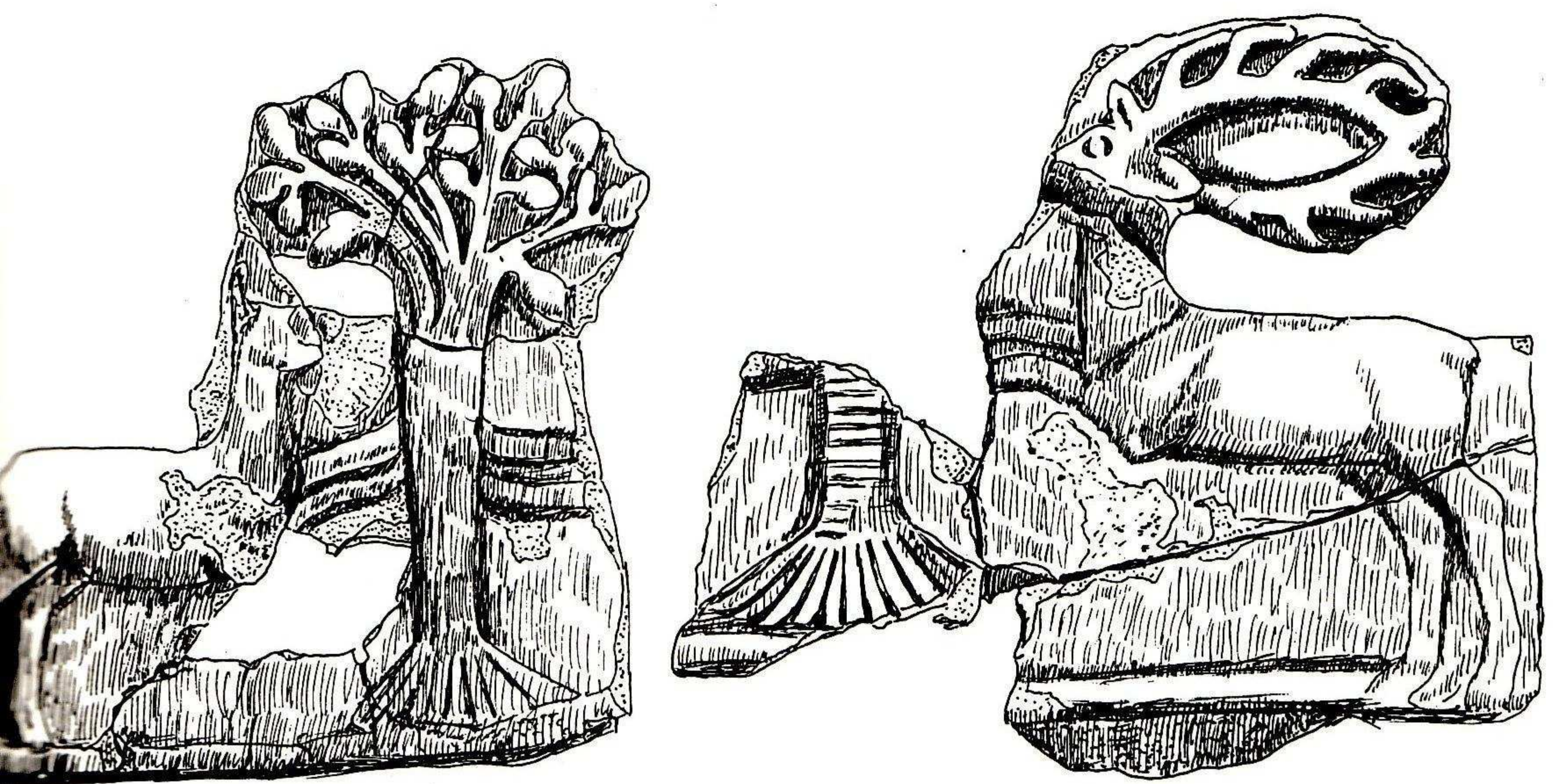
GRUPPE 4

m⁻, ox⁺; Rückseite der Kachel mit Fingern verstrichen; Hinterbau mit massiver Randleiste, teils zweifarbige Ausführungen in grün und hellocker. Zeitstellung: 1. Viertel 16. Jahrhundert.



Gruppe 3: Kranzkachel »Wappenengel«

Gruppe 4: Kranzkachel »Wildszene«



KRANZKACHEL »WILDSZENE« GRÜN

2 (3), 50 (2), f (1), g (1), k (1), l (2), r (18), A (2), Q (2)

m0, ox⁺; B ca. 23,5 cm, H 15 cm; rechts Hirsch mit Geweih, Mitte Baum, links Hindin; Baum rückseitig durch Quersteg verstärkt; dasselbe auch in hellocker Farbe, siehe unten.

Siehe Zeichnung (AL).

KRANZKACHEL »WILDSZENE« OCKER

c (2), f (1), g (2)

Wie vorherige Kachel, andersfarbige Ausführung.

KRANZKACHEL MIT MASSWERK GRÜN

2 (26 = ca. 135 cm), 5 (1), 8 (2 = 15,8 cm), 43 (1)

m⁺, ox⁺; L 15,8 cm, H 5,5 cm; Hinterbau nur an der Unterkante bandartig angebracht, Unterseite mit Messer o. ä. nachgearbeitet; 4 Teile seitlich um 45° angeschrägt; das Maßwerk offenbar in einem der Öfen aus Raum 2 sekundär verwendet; dasselbe auch in hellocker Farbe, siehe unten.

KRANZKACHEL MIT MASSWERK HELLOCKER

2 (20 = ca. 105 cm)

m⁺, ox⁺; L 15,8 cm, H 5,5 cm; nur an der Unterkante leistenartiger Hinterbau, Unterseite mit Messer o. ä. nachgearbeitet; 3 Teile seitlich um 45° angeschrägt; das Maßwerk offenbar in einem der Öfen aus Raum 2 sekundär verwendet; dasselbe auch in grüner Farbe, siehe oben.

KRANZKACHEL HELLOCKER

e (1), g (8), h (1), l (1), l2 (1)

m0, ox⁺, H 8,7 cm; Motiv: Phantasieblumen; Ton mit Fingern in das Model gestrichen, oberer Rand geschnitten, Rückseite unglasiert.

HALBRELIEFKACHEL »SECHSECK«

4a (1), 8 (5), 43 (2), 50 (1), c (9), d (27), e (29), f (17), g (10), 55a (36), h (2), k (5), l (4), m (1), o (9), p (4), qu (3), r (2), Abtritt W (1), M (1), R (6), Q (43), V (3), ufo (4)

B 19 cm, H 23 cm, D des Mittelkreises 9 cm; gleichseitiges Sechseck mit halbkugelförmigem Einsatz im Mittelbereich, zwei Ecken sind zu einer rechtwinkligen Basis zum Abschluß der Kachel verlängert. Es können nur Kacheln dieser Form, keine reinen Sechsecken, nachgewiesen werden; Glasur wasserfarbenartig aufgetragen; mit Fingern eingedreht, Rückbau aufgesetzt, Lochungen im Hinterbau: hängend gebrannt.

— gleiche Form Füßen, Hohes Schloß 1514; da insbesondere die Art

der Glasur auffallende Ähnlichkeiten aufweist, handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um dieselbe Werkstatt, die somit wohl im Raum von Bayerisch-Schwaben anzusiedeln ist.

RELIEFKACHEL »MUSTER BRAUN/GRÜN«

5 (1), 50b (wenigstens 31 Kacheln, davon 24 nahezu vollständig), Abfall (5), a (1), e (2), f (3), g (29), h (11), i (1), l (15), L (1), N (4), Q (4), Z (8)

m⁺, ox⁺; B 19 cm, H 21 cm; mit Fingern in die Form gestrichen; in der Breite gebogen, so daß je acht zusammengestellte Kacheln einen Kreis von 50 cm D ergeben; es handelt sich um die Reste eines Turmofens mit wenigstens vier Kachelreihen, d.h. wenigstens 85 cm Höhe. 2 mal 1 Lochung an der Längsachse. Wenn auch große Teile die Zerstörungen des Bauernkrieges offenbar überlebten, finden sich doch Fragmente in der für die Zerstörungen dieser Zeit typischen Streuung. Der größere Rest des Ofens wurde aber offenbar bis zum Dreißigjährigen Krieg weiter verwendet, und zwar in einem Obergeschoß über Raum 50 (so wurde eine Scherbe im nur aus diesem Bereich zugänglichen Erker im Zwingerabschnitt i gefunden).

SIMS

2 (7), 43 (1), d (10), e (2), f (1), l (1), Abtritt W (1), A (1), Q (5), T (1), V (1) B unten 18,8 cm, oben 17 cm, Tiefe des Absatzes 3,5 cm; Seiten geschnitten. Über dem Absatz war ein Muster in Form einer Doppelreihe Karos aufgesetzt; Lochungen im Hinterbau: hängend gebrannt.

SIMS

e (2), Q (9)

m⁺, ox⁺; B unten 19,5 cm, oben 18,7 cm, Kachel leicht gerundet, Vorderseite zunächst 1,5 cm senkrecht, dann ein gut 4 cm rückwärts schwingender Absatz; Kachel mit Tuch o. ä. in die Form gepreßt, Seite beschnitten, Hinterbau sorgfältig angepaßt, kräftige Randleiste, mit Holz verstrichen.

GRUPPE 5

m⁻, ox⁺; liegend gebrannt. Auf der Töpferscheibe zur Befestigung des Hinterbaus gedreht.

Wohl Ende 15. Jahrhundert.

BECHERKACHEL MIT VIERPASSMÜNDUNG

(Diese Form ist teilweise fälschlich unter der einfachen Becherkachel miterfaßt), 2 (1), 48 (1), a (3), d (22), g (2), f (1), 55a (1), h (1), k (1), Abtritt W (1), L (5), M (6), N (2), Q (22), R (1), S (12), »Vorwerk« (13), ufo (1)

**RELIEFKACHEL »RITTERKACHEL«: TURNIERREITER IN
TELLERFÖRMIGEM BILD**

43 (1), 44 (1), d (16), e (18), f (1), h (1), l (2), l2 (2), Q (18), S (4), T (1),
ufo (2)

m⁻, ox⁺; quadratisch, ca. 18x18 cm, Glasur wasserfarbenartig auf-
getragen; Ecken allseitig leicht zurückgezogen: auf Hinterbau liegend ge-
brannt, Rückseite verstrichen, Hinterbau dünn, kreisförmig, siehe
unten.

— Motiv vgl. Gruppe 1

— Hinterbau siehe unten

RELIEFKACHEL MIT LEEREM BLATT

d (1), e (27), f (8), h (2), l2 (2), qu (3), Q (4), ufo (1)

Quadratisch, 17,5x17,5 cm; Rand profiliert, Ecken allseitig leicht nach
hinten gekrümmt; Hinterbau auf Drehscheibe angedreht, unterschied-
lich tief ausgeführt. Blattseite (Betrachterseite) teils unsauber: Profile
verschieden stark, unterbrochen.

— Hinterbau siehe unten

**RELIEFKACHEL GRÜN GLASIERT MIT
S-FÖRMIGEM RANKENWERK**

50 (7, in einem Fragment Spuren des Ofenmörtels), d (10), h (2)
m0, ox⁺; H 19,5 cm, B 12 cm, Tiefe des Hinterbaus 6,5 cm; Blatt in der
Breite konkav, s-förmige Ranke mit zwei eichenartig stilisierten Blät-
tern in den Bauchungen. Hinterbau angesetzt, gedreht, mit Fingern in
das Model gestrichen.

**HINTERBAU RUND GEDREHT ZU DEN OBEN GENANNTEN
RELIEFKACHELN GEHÖRIG**

d (8), e (22), f (7), h (29), Q (13)

Wie oben, aber auf der Töpferscheibe an die eigentliche Kachel ange-
dreht.

GRUPPE 7

Weitere Ofenkacheln vor 1530.

BECHERKACHEL

1a (2), 2 (7), 4 (19), 4a (6), 5 (1), 6 (2), 43 11.06. (3), 43 (5), 44 (7),
Abfall (28), To1 (5), c (4), d (8), e (1), f (22), g (15), h (2), l (6), l2 (2),
m (3), p (2), r (1), qu (2), z (1), D (1), E (1), K (1), L (1), M (4), N (1),
O (8), P (1), Q (13), R (1), W (6), ufo (1)

m0, ox0; Rand stärker als Wandteil nach außen geöffnet, unglasierte
Seite gerillt.

KRANZKACHEL SPITZ ZULAUFEND

e (1), f (4), i (2)

m⁺, ox⁰-⁺; B 19,5 cm, H ca. 20 cm; am Kachelkörper oben phantastische Blüten angebracht; Rückseite der Kachel handmodelliert, plastische Teile z.B. mit Messer nachgearbeitet, Mittelachse verstärkt; Seitenkanten nach hinten zu abgeschrägt.

KRANZKACHEL GRÜN

»RITTER SCHAUT ÜBER DIE ZINNENMAUER«

1 (2), 1a (8)

B 18 cm, H 11,5 cm; m⁺, ox⁺; behelmter Kopf zwischen zwei von Schlüsselscharten durchbrochenen Zinnen, Zinnen mit Biberschwänzen eingedeckt, unter der Höhe der Brustwehr stilisierte Maschikulis; Hinterbau nur an der Unterseite angesetzt, mit Messer o. ä. Oberkante nachgearbeitet.

Siehe Zeichnung (AL).

KRANZKACHEL GRÜN MIT GOTISCHEN FENSTERN

f (2), qu (1)

m⁰, ox⁺; H 9,2 bzw. (mindestens 10,2) cm; zwei verschiedene Fensterhöhen, entsprechend den Gesamthöhen, Mittelsäule im Fenster, einfache Fenstergiebelverzierung.

KRANZKACHEL »GOTISCHE FENSTER BRAUN«

d/e (2), e (2), 55a (2), l (3), ufo (1)

Abwechselnd Nischen und Fenster mit Mittelpfeiler.

RELIEFKACHEL »PORTRAIT EINES HERRN«

Abfall (5), g (1)

m⁰, ox⁺, H ca. 19,5 cm

Darstellung bis Gürtelhöhe, faltenreiches Gewand, Ärmel angesetzt, pludernd; Gesicht 3/4-Portrait, gepflegter Vollbart, schmaler, langer und geschwungener Schnauzbart, flache Kopfbedeckung. In zentralperspektivisch dargestellten Kassetten- und Gewölbeansatz postiert, betontes Fries, unter dem Fries Muschel; Vorhangansatz an der Frontseite der Säule. Im toten Eck über Gewölbebogen unbekleidete, geflügelte Kindergestalt mit geschwungenem Blasinstrument.

Siehe Skizze (FS).

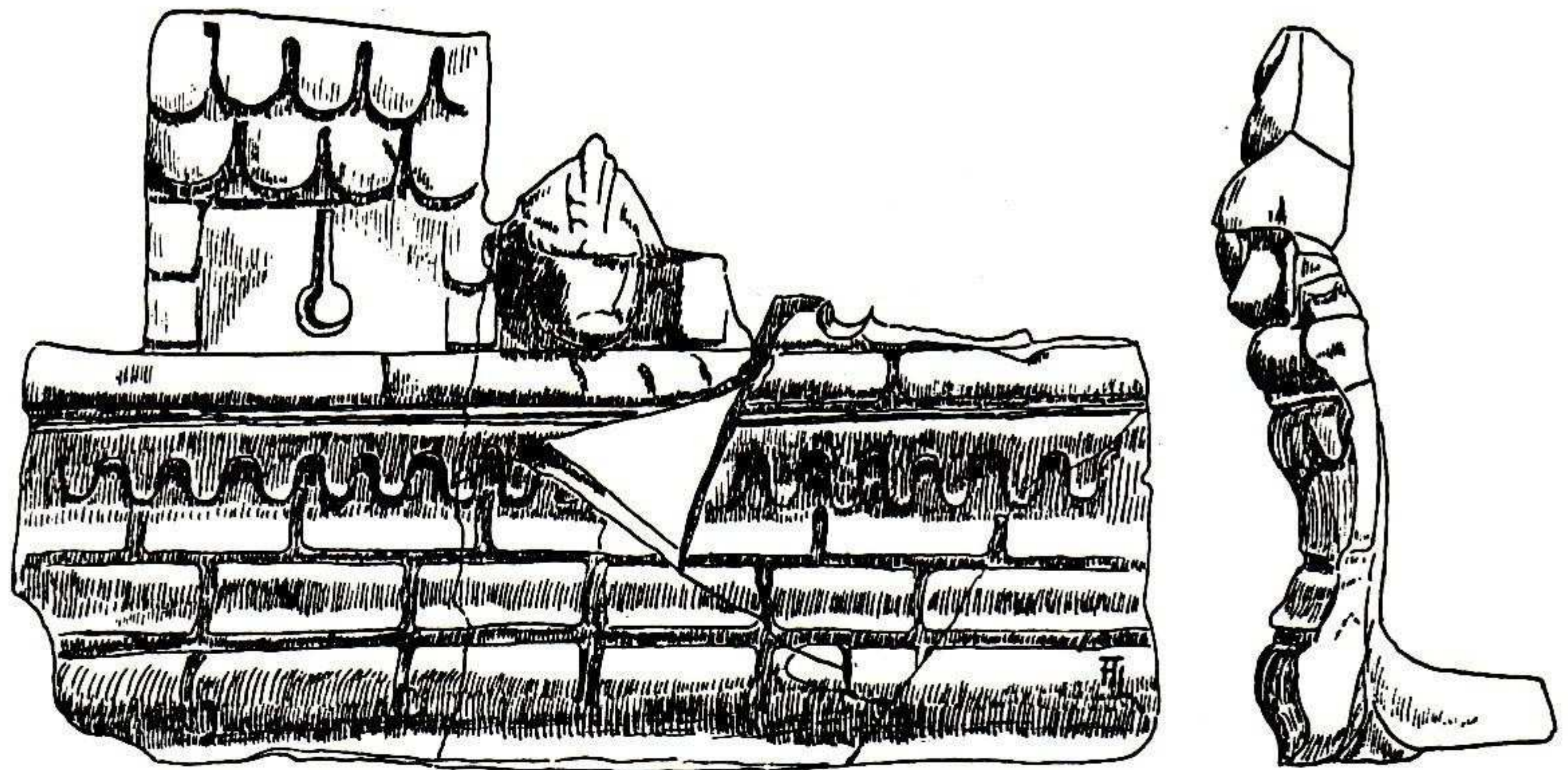
RELIEFKACHEL VIERBLATTBLÜTE

1a (6)

m⁺, ox⁺; quadratisch 15,5x15,5 cm; stark profilierter Rand, im Blatt (7x7 cm) Ansatz einer vierblättrigen Blüte eingepaßt, Hinterbau drangeschmiert, stehend gebrannt.

— Ringler Tafel VII, Abb. 16 f

Gruppe 7: Kranzkachel »Ritter schaut über die Zinnenmauer«



Gruppe 7: Kranzkachel »Portrait eines Herrn«



RELIEFKACHEL »VIERERBLÜTE«

M (2), Q (2), S (4), V (2), W (4)

m⁺, ox⁺; quadratisch, Seitenlänge 18,7 cm; technische Details wie oben; keine Randprofile; durch Diagonale von den Ecken und Seitenhalbierenden in quadratische Flächen von 6,4 cm Seitenlänge unterteilt, darin je eine Vierblattblüte.

RELIEFKACHEL »BLUMENMUSTER«

4a (1), a (1), e (3), g (6), h (2), i (1), l (4), r (1), H (4), R (1), S (5), Q (6), W (21), ufo (1)

m⁺, ox⁺; mit Holz und Fingern in das Model gestrichen (Model auf Drehscheibe aufgelegt?); keine Randprofile; große Formenfülle, sicheres Kennzeichen: entweder die obere oder die untere Schicht des Flachreliefs ist mit paralleler Schraffur betont.

RELIEFKACHEL MIT HALBKUGELFÖRMIGEM EINSATZ GRÜN

4a (1), f (6)

Quadratisch, 22,2x22,2 cm, Einsatz mit einer Zwischenschwelle, ähnlich der Fahne eines Tellers; größter D des Einsatzes 17,5 cm, auf Höhe der Fahne 15 cm. Die toten Winkel außerhalb des Einsatzes mit Rankwerk verziert.

RELIEFKACHEL MIT GERUNDETEM EINSATZ

e (5), f (1), qu (2), Q (1)

Hochrechteckig, Einsatz asymmetrisch in der Kachel, B 18 cm, in den toten Winkel keinerlei Zierwerk.

SIMS MIT ORNAMENTALEM SCHMUCK GRÜN

2 (15)

m⁺, ox⁺; ornamental aneinandergereihte Bögen verschiedener Größe; mit Netz o.ä. in das Model gedrückt, dann oberflächlich verstrichen.

SONSTIGE SIMSTEILE GRÜN

44 (1), 49 (2), c (3), d/e (2, in die Zwingermauer eingemauert), g (1), r (1), qu (1), To1 (1)

SIMS MIT BLÜTENRANKWERK

1a (7), d (1), e (1), l2 (2)

m⁺, ox⁰; B unten 20,3 cm, oben 19,2 cm, H 12 cm.

Zur Betrachterseite zunächst 4 cm senkrecht, dann ein etwa 3,3 cm rückwärts schwingender Absatz, hier eine Ranke mit rosenartigen Blättchen, Blütenknospen und dem Beschauer zugewandten Blüten, D der Blüten etwa 6 cm. Die Blütenblätter stehen zueinander auf Lücke in drei Ringen zu je sechs Stück; der Kern der Blüte ist nicht näher modelliert. Über diesem Rankwerk noch ein Wulst von 1,6 cm

Breite. Hinterbau sorgfältig angebracht, mit den Fingern verstrichen, 2x2 Lochungen.

SIMS MIT UM EINEN STAB WACHSENDEM RANKWERK

1a (13 = 7 Halbkacheln von knapp 10 cm B, 7 Fragmente von Vollkacheln), 50 (2), c (3), e (1), f (2), g (1), h (3), k (6), l (1), l2 (1), r (1), R (1)

m⁺, ox⁺; H 13 cm, B 19,2 cm; über rückschwingendem Absatz ein waagrechtes Profil von halbkreisförmigem Querschnitt (dient als Spalierstange), um dieses windet sich Rankwerk; Hinterbau mit Fingern verstrichen, 2 x 2 Lochungen.

FLIESE GRÜN

z (15, z.T. über Eck greifend), Q (4)

m⁰, ox⁺; 19,3x20,4 cm, die Schmalseite leicht vorgewölbt, Rückseite sauber mit dem Hinterbau verstrichen.

FLIESE GRÜN

c (1), g (1), F (1)

m⁺, ox⁺; B 8 cm, D 1,6 cm; Vorderseite nach oben hin abgeschrägt, parallele Abschrägung dazu an der Rückseite.

FLIESE SCHMUTZGRÜN

h (1), M (1)

m⁺, ox⁰; D 1,4 cm; Ränder beschnitten, Rückseite wohl mit Formholz behandelt.

NISCHENKACHEL GRÜN

e (10), g (5), q (1), M (1), Q (4), T (1)

m⁺, ox⁺; B 18 cm, Tiefe über alles 9,5 cm; an der Rückseite waagrechte parallele Riefen.

GRUPPE 8:

Überreste eines Ofens, der in Raum 2 im 1. OG s der Mittelsäule aufgestellt war. Zeitstellung: Aufgrund der baugeschichtlichen Entwicklung 1535.

KRANZKACHEL »ROSENBLÜTE« GRÜN

2 (49 = 1,35 m, 30 Blüten!), f (1)

m⁺, ox⁰; H 7,8 cm; Abstand der Blüten 4,5 cm; zwei miteinander verschlungene Bänder, aus denen abwechselnd eine Blüte aufragt, leichter Steg zu den Nachbarblüten, sonst freistehend; Hinterbau nur im unteren Teil, Einschnitte über Kreuz im Hinterbau zur Verbesserung der Verankerung.

KRANZKACHEL »LILIENBLÜTE« GRÜN

2 (66 = 0,75 m, 21 Blüten!)

Wie oben, jedoch statt der Rosen- Lilienblüten, H 8,3 cm, Abstand der Blüten 3,5 cm.

KRANZKACHEL »KREUZ« GRÜN

d (4), f (1), qu (2)

Wie oben, jedoch aufgesetzte Kreuze im Abstand von ca. 4 cm, dazwischen je eine blinde Erhebung.

KRANZKACHEL GRÜN

2 (4 Stücke)

m⁰, ox⁺; B ca. 19,5 cm, H 13,1 cm; ornamentaler, durchbrochener Pflanzenschmuck; Ausbrüche mit dem Messer geformt, Oberkante mit Messer nachgearbeitet; rückseitig Abdruck eines Tuches o.ä. an einer nicht mit den Fingern verstrichenen Stelle erhalten; Hinterbau beschnitten, Mittelachse verstärkt.

RELIEFKACHEL GRÜN MIT KONVEXEM TELLERFÖRMIGEM BLATT

1 (3), 2 (1062, gehören zu wenigstens 48 Kacheln = 190 Ecken!)

m⁻, ox⁺; quadratisch, 20,9x20,9 cm; profilierter Rahmen, einbeschriebener Kreis, in den toten Winkeln farnartiges Zierwerk, im Kreis ein zweiter, kleinerer Kreis (D 10 cm), Mittelbereich konvex in Form eines umgestülpten Tellers, im Bereich zwischen den Kreisen ornamentale Verzierung; Hinterbau sorgfältig, im Mittelbereich zusätzlicher Stegansatz zur Verstärkung des Blattes.

RELIEFKACHEL GRÜN

2 (123, gehören zu wenigstens 6 über Eck gebauten Kacheln, 12 entsprechende Eckteile; Anzahl der nicht über Eck gebauten Stücke fraglich, 25 sonstige Ecken)

m⁰, ox⁺; H 20,9 cm, B 9,7 cm; Randprofile, in der Mitte des Blattes längsovale Form von 7,5 cm H und 2,5 cm B, die in halbkugelförmigem Querschnitt vorspringt, darüber und darunter ist das Blatt mit feinem Zierwerk ausgeschmückt; teilweise über Eck gebaut.

RELIEFKACHEL BLUMENSTRAUSS GRÜN

2 (75)

m⁻, ox⁺; 3 Formen: H 24 cm, B 21,5 cm; H 19,6 cm, B 17,6 cm; H ?, B 11 cm; üppiger, vom Zentrum bogig ausladender Strauß, profilierter Rand, nach innen orientierte tulpenartige Blüten; unter Zwischenlegung eines Tuches o.ä. mit Fingern in das Model gedrückt, Rand beschnitten, Hinterbau in der Mitte durch eine senkrechte Strebe gestützt.

**RELIEFKACHEL GRÜN STARK GESCHMÜCKT
MIT RUNDEM EINSATZ**

2 (7), d (1)

m0, ox⁺; H 23,8 cm, D des Einsatzes 12 cm; Einsatz ausgebrochen, äußerer Bereich stark ausgeschmückt; Hinterbau in der Mitte durch eine senkrechte Strebe gestützt.

RELIEFKACHEL »KREISFELDER« GRÜN

2 (17)

m0, ox⁺; quadratisch, 17x17 cm; andersfarbige Ausführung der in Gruppe 10 aufgeführten Kachel, siehe dort.

RELIEFKACHEL »RECHTECKFELDER« GRÜN

2 (6)

Maße und technische Details wie voriges Stück, aber keine Kreise auf den Diagonalschnittpunkten, die Diagonalen sind dafür stärker geschmückt.

RELIEFKACHEL »BLUMENFELDER« GRÜN

2 (7)

Maße und technische Details wohl wie Kachel »Kreisfelder«, Motivgestaltung mit Unterteilung durch geschwungene Linien und dazwischenliegenden phantastischen Blüten, stark fragmentiert.

PROFILLEISTE GRÜN MIT GEOMETRISCHEN VERZIERUNGEN

2 (82 = 5 m), h (5), i2 (1)

m0, ox⁺; L 20,3 cm, H 2,6 cm, Radius des Halbkreises 1,5 cm; flaches, in den Ofen zu setzendes Band, vorgesetztes Profil mit halbkreisförmigem Querschnitt; Verzierung des Profils durch ein Bündel von 4 lotrechten Linien im Abstand von 10,5 cm, dazwischen zwei Paare diagonal kreuzweise angeordnete Bänder, in den Zwischenräumen vierblättrige Blüten.

SIMS GRÜN MIT BLATTWERK UND RANKMUSTER

2 (28), ufo (16)

m⁺, ox⁺; andersfarbige Ausführung der unter Gruppe 10 eingereihten schwarzen Kachel: B ca. 26 cm, H 8,5 - 9 cm; Profilleiste, darunter Zierleiste mit bullaugenähnlichen Eindrücken, darunter hängendes Blattwerk (umgekehrte Reihenfolge auch denkbar, wenn es sich um ein vorspringendes Bauelement handeln sollte).

**AN KACHEL DER OBIGEN FORM RÜCKSEITIG ANGEKLEBTER
GRIFF**

2 (1)

SIMS GRÜN MIT STILISIERTEM BLATTWERK

g (1), h (2), l (1)

m⁻, ox⁰; B 21,6 cm, H ca. 8 cm; Sims eindeutig vorspringend, zwischen der oberen und der unteren — leicht profilierten — Randleiste eichenlaubähnliches Rankwerk.

Andersfarbige Ausführung siehe unter Gruppe 10.

SIMS GRÜN MIT ZWEI MUSCHELN

2 (140), ufo (1)

m⁰, ox⁺; L 24,5 cm, H ca. 12 cm; an der Oberkante Profilleiste mit linksgewundener Ranke umzogen, längsgeteilt, in der oberen Hälfte im Abstand von ca. 11 cm Muscheln, dazwischen von der Unterkante jeder Muschel ausgehend je ein mehrfach quergeteiltes Band, die Bänder treffen sich auf halber Strecke zwischen den Muscheln und sind dort schneckenförmig nach innen gerollt, an der Berührungsstelle der Bänder erwächst nach unten ein Blumenstrauß; in der unteren Hälfte hängende Blattbüschel (auch umgekehrte Reihenfolge denkbar); mit Netz o. ä. in die Form gedrückt, grob mit den Fingern überstrichen, Ränder beschnitten. Kacheln z.T. über Eck gebaut.

SIMS GRÜN DREITEILIG

2 (15), 50 (1), T1 (1), ufo (1)

m⁻, ox⁺; B 12,5 cm; in der Mitte längsgeteilt, davon ausgehend zu einer Seite Blattbüschel, andere Seite nochmals geteilt, in der inneren Unterteilung in regelmäßigen Abständen Quader, in der äußeren Abteilung in regelmäßigen Abständen konzentrische Kreise.

SIMS GRÜN ZWEITEILIG

g (3), h (? , 2)

m⁻, ox⁺; in der Mitte durch Doppelleiste längsgeteilt, darüber und darunter zu senkrechten Achsen symmetrische Muster.

SIMSTEILE RENAISSANCE-OFEN GRÜN IN RAUM 2 SONSTIGE

2 (117)

GRUPPE 9

Hier sind die Kacheln des Ofens zusammengefaßt, der im 2. OG über Raum 2 s der freistehenden Säule lag; Darstellung offenbar von Familienmitgliedern bis Brust- bzw. Gürtelhöhe im Profil. Ausmalung des Gewölbes bei den verschiedenen Kacheln unterschiedlich; verwendete Farben: grün, blaugrün, rot, braun, hellocker und weiß; Haut ist mit weißer Farbe dargestellt; Hinterbau mit Fingern glatt verstrichen. Zeitstellung: Aufgrund von Baugeschichte und Vergleichsexemplaren 1535.

Vergleichsstücke (Darstellung einer Einzelperson, Muschel zur Ausfüllung des rundbogigen oberen Abschlusses:

- Museum Danzig 1545/46 (Franz, 81)
- Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, wohl Nürnberg um 1540 (Gebhard, Abb. 69, Franz, Tafel 5)
- Bayerisches Nationalmuseum München, Nürnberg oder Tirol um 1530 (Franz Abb. 223 f)
- ehem. Berlin, Schloßmuseum, Nürnberg oder Tirol um 1530 (Franz, Abb. 225 f)
- Wroclav, Kunstgewerbemuseum, Neusol (Ungarn) nach 1531 (Franz, Abb. 232 f)

RELIEFKACHEL MEHRFARBIG »PORTRAIT EINES MANNES«

H 23 cm, B 16,5 cm; blondes nackenlanges Haar, faltenreicher Wams. Wohl Eberhard oder Werner Volker von Freyberg. Siehe Zeichnung (Schl).

KACHEL WIE OBEN KOPFTEIL

2 (11)

KACHEL WIE OBEN SONSTIGE

2 (127)

KACHEL WIE OBEN HALBKACHEL KOPFTEIL

2 (10)

KACHEL WIE OBEN HALBKACHEL SONSTIGE

2 (15)

RELIEFKACHEL MEHRFARBIG »PORTRAIT EINER FRAU«

B 16,5 cm, H 23 cm (hohe Form) bzw. B 18 cm, H 19,5 cm (niedere Form); Haar unter einer Kopfhaube verdeckt, hochgeschlossenes Hemd, darüber weitausgeschnittenes Kleid mit einer breiten Borte, Ärmel lang, pludernd. Wohl Anna von Stein. Siehe Zeichnung (Schl).

KACHEL WIE OBEN HOHE FORM KOPFTEIL

2 (9)

KACHEL WIE OBEN HOHE FORM SONSTIGE

2 (123)

KACHEL WIE OBEN NIEDERE FORM KOPFTEIL

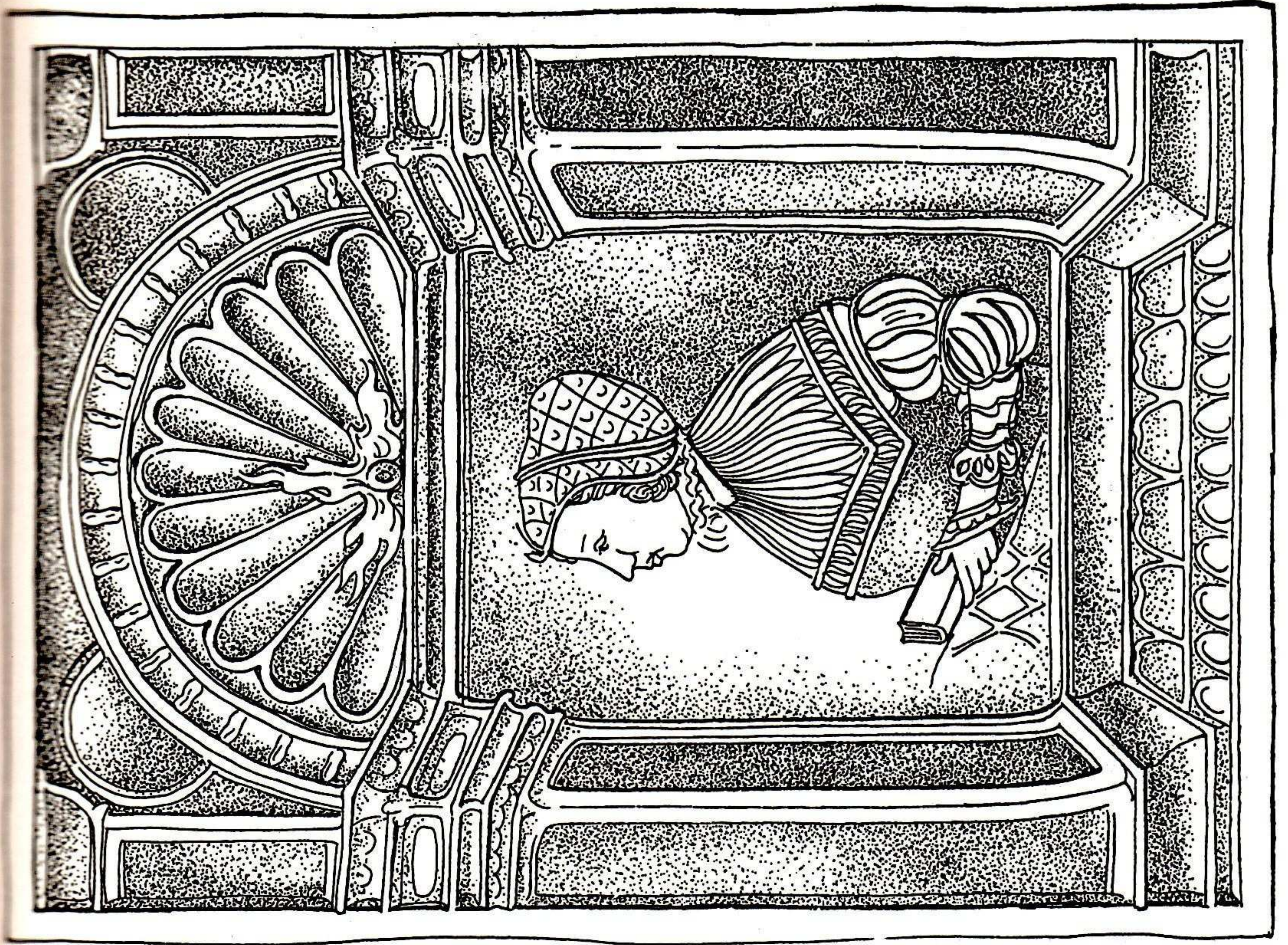
2 (10)

KACHEL WIE OBEN NIEDERE FORM SONSTIGE

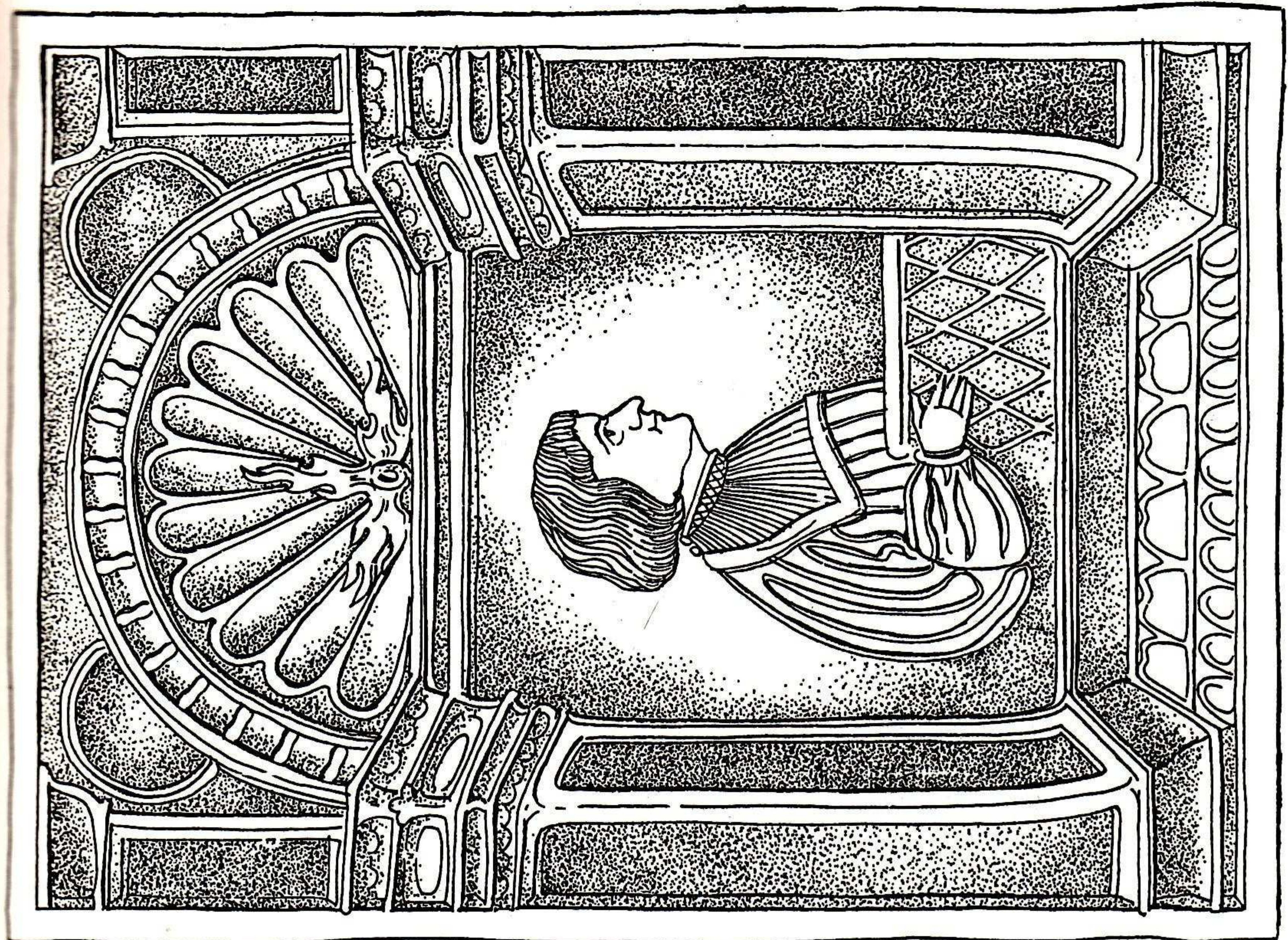
2 (44)

KACHEL WIE OBEN HOHE FORM HALBKACHEL KOPFTEIL

2 (10)



»Portrait einer Frau«



Gruppe 9: Reliefkachel »Portrait eines Mannes«

KACHEL WIE OBEN NIEDERE FORM HALBKACHEL KOPFTEIL
2 (4)

KACHEL WIE OBEN HALBKACHEL SONSTIGE
2 (28)

RELIEFKACHEL MEHRFARBIG

»PORTRAIT EINES ÄLTEREN KINDES«

B 18,5 cm, H 20 cm; in zentralperspektivischem Gewölbe, im Gewölbe
Muschel; Haar gelockt, Hemd mit hochgeschlossenem Kragen, Mantel
mit Pelzbesatz.

Siehe Zeichnung (AL).

KACHEL WIE OBEN KOPF
2 (6)

KACHEL WIE OBEN SONSTIGE
2 (89)

KACHEL WIE OBEN HALBKACHEL KOPF
2 (16)

KACHEL WIE OBEN HALBKACHEL SONSTIGE
2 (7)

RELIEFKACHEL MEHRFARBIG

»PORTRAIT EINES KLEINEN KINDES«

B 17 cm, H 19 cm; Rahmen weniger streng gebaut, Kind hinter einem
Geländer, Bekleidung wie beim älteren Kind.

Siehe Zeichnung (Schl).

KACHEL WIE OBEN KOPFTEIL
2 (7)

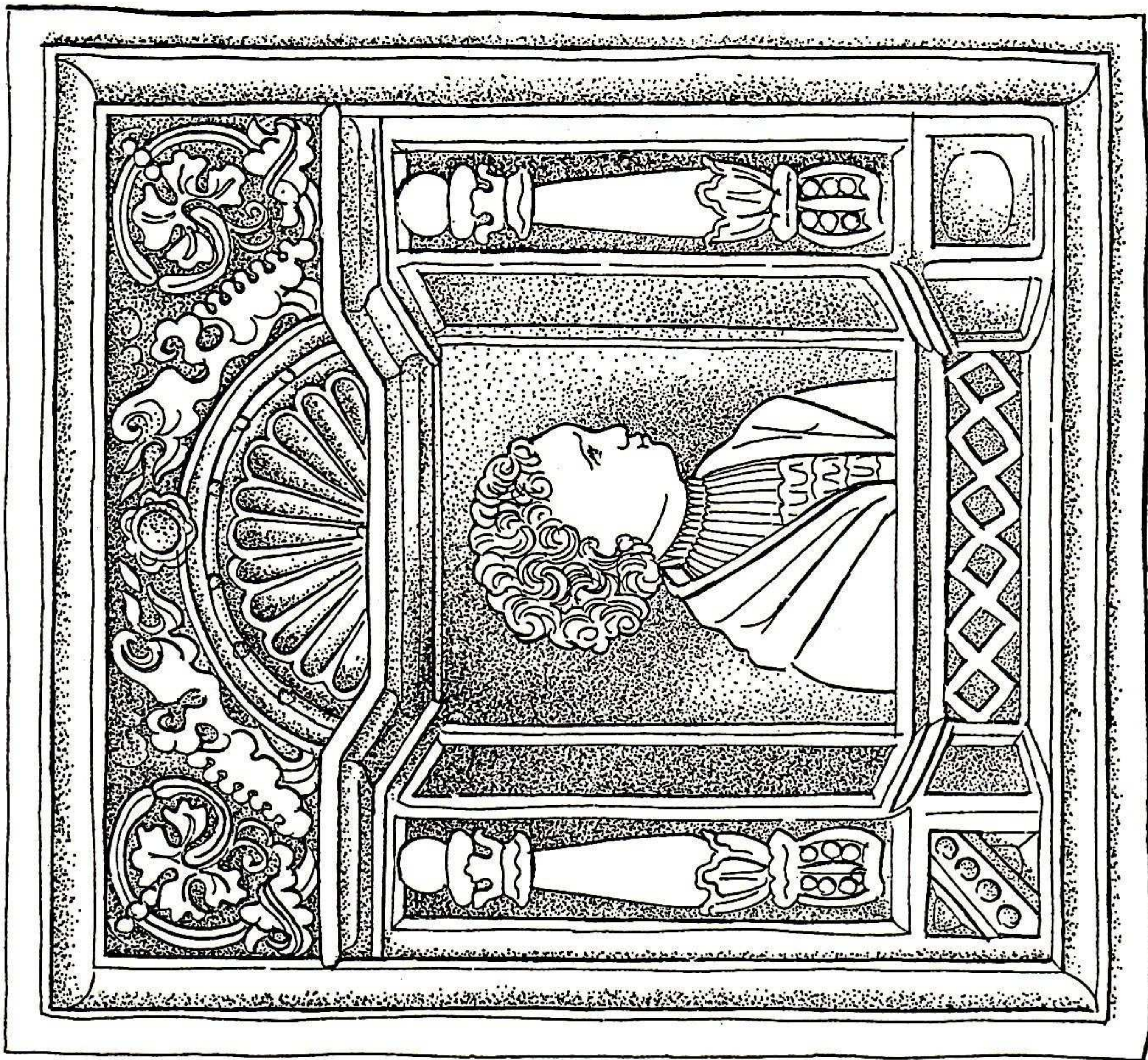
KACHEL WIE OBEN SONSTIGE
2 (63), g (1)

RELIEFKACHEL MEHRFARBIG HALBKACHEL SONSTIGE
2 (28)

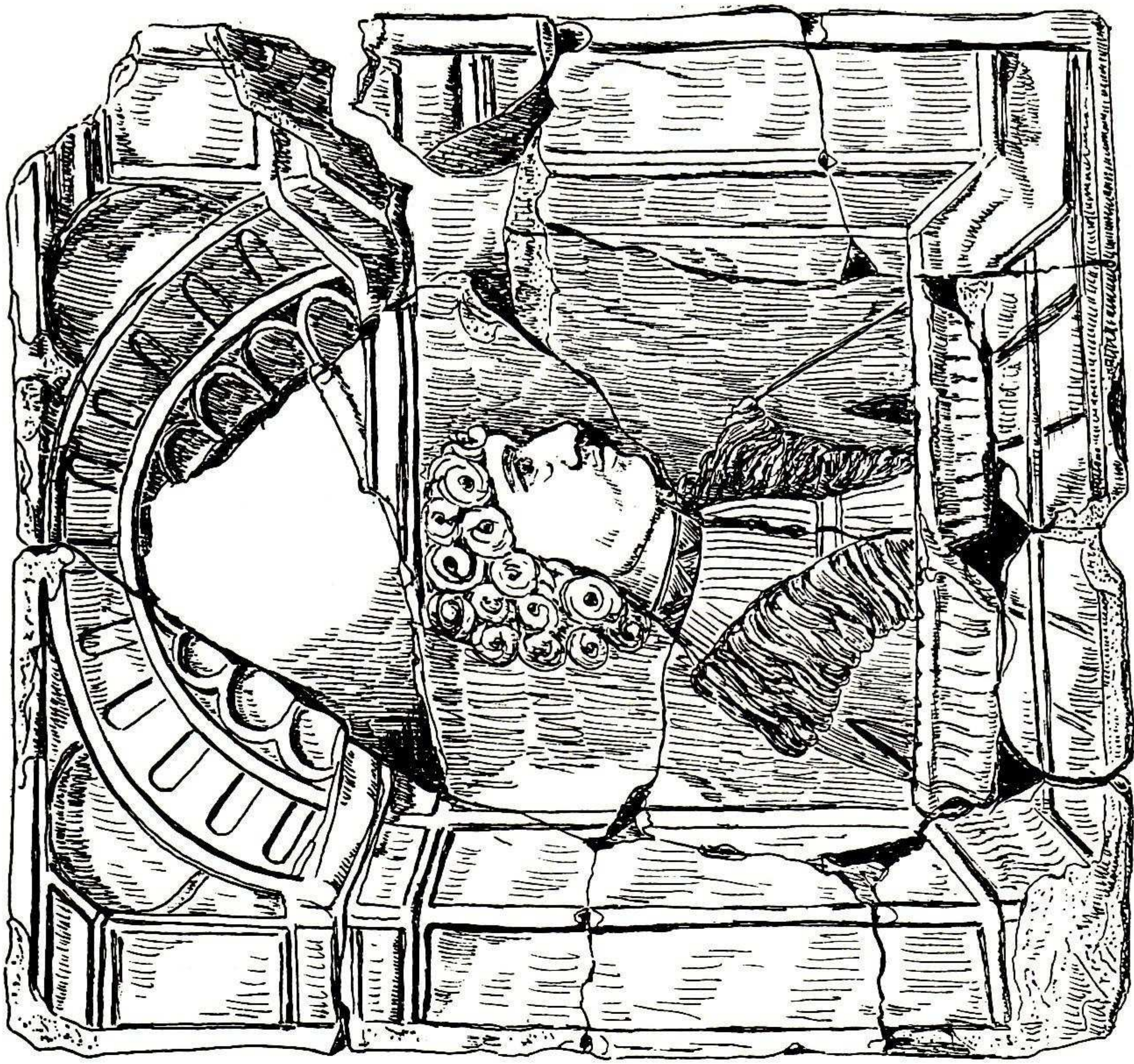
RELIEFKACHEL MEHRFARBIG SONSTIGE
2 (508), 43 (1), e (2), h (1), l2 (1), r (1)

KRANZKACHEL SEGMENTBOGEN MIT
MUSCHELDARSTELLUNG IM BOGEN
2 (47)

Ursprünglich wohl acht Teile; je zwei Teile ergaben einen Segmentbo-
gen mit einer Sehnenlänge von ca. 47 cm, H max über der Bogensehne
15,8 cm; Fassung der Kacheln an der Seite des Bogens durch zwei Lei-



Blattkachel mehrfarbig »Portrait eines kleinen Kindes«



Blattkachel mehrfarbig »Portrait eines älteren Kindes«

sten, dazwischen ein mit insgesamt acht Knöpfen garniertes Band, dann nach innen ein in mehreren Treppen abfallendes Profil, dann die Muschelform; Hinterbau irgendwie; je ein Bogen war in einer der folgenden Farben glasiert: grün, dunkelbraun, hellocker und rot.

— Burg Auer/Südtirol, 2. H. 16. Jh. (Gebhard S. 57)

— Kühtai, Jagdhaus, 1627 (Ringler Tafel 34)

(Die Verwendung war auf Eisenberg freilich etwas abweichend von den beiden Vergleichsstücken; bei diesen dient die Muschel nur als Verblendung einer auf den Ofen aufgelegten Halbtonne.)

PROFILKACHEL

2 (501)

m⁺, ox⁺; B 12 cm, H variabel um 23 cm;

Hinterbau gut befestigt, glatt verstrichen; auf den Unterseiten römische Zahlen, ähnlich Zimmermannszeichen; Farben wie Kranzkachel, zusätzlich weiß mit blauer Mittellinie; Aufbau der Kachel achsensymmetrisch zu einem halbrunden, vorspringenden senkrechten Profil; parallel zu diesem weitere Profillinien; kein Abschluß der Profillinien am oberen oder unteren Kachelende; Seiten so angeschrägt, daß sie zusammen einen 45°-Winkel einschließen, acht Kacheln ergäben somit einen Vollkreis.

PROFILKACHEL WIE OBEN, ABER MIT EINSEITIGEM ABSCHLUSS

2 (68)

UNTERLAGE FÜR DIE OBIGE PROFILKACHEL

2 (7)

An der Außenseite urspr. profiliert, Profile abgebrochen, in die Innenfläche die römischen Zahlen I, II, III und IIII eingeritzt.

PROFILKACHEL SIMS

2 (97)

m⁺, ox⁺; B 18 cm, H ca. 9 cm; technische Details und Farben wie die obigen Profilkacheln; in der Mitte Einbuchtung von halbkreisförmigem Querschnitt.

PROFILKACHEL SIMS

2 (3)

Technische Details wie die Profilkacheln, höhere, noch stärker profilierte Ausführung als das vorherige Sims; teilweise auch unter dem nächsten Artikel verrechnet.

PROFILKACHEL SIMS ECKSTÜCK

2 (137)

Technische Details und Farben wie alle Profile; die Eckstücke gehören zu beiden oben aufgeführten Simsformen; die Fragmente sind hier nicht näher unterschieden.

PROFILKACHEL »KAPITELL«

2 (76)

Technische Details und Farben wie alle Profile; Profilquerschnitt wie das schwächer ausgeprägte Sims.

PROFILKACHEL SONSTIGE NICHT NÄHER BESTIMMT

2 (245), g (2), ufo (1)

BLATTKACHEL MIT LEEREM BLATT GELBOLIV BREITE FORM

2 (50)

m⁰, ox⁺; B 14,5 cm, H 20 cm; Randleiste nur an drei Seiten, eine Schmalseite lag direkt mit dem Blatt wohl auf dem Zwischenabsatz eines Ofens auf; Rückseite seitlich stark angeschrägt, Hinterbau drangeschmiert.

**BLATTKACHEL MIT LEEREM BLATT GELBOLIV
SCHMALE FORM**

2 (52)

Wie vorher, jedoch B 9 cm.

ZIERKUGEL OCKER

2 (28), e (2), f (6)

D ca. 9 cm; oben (und wohl auch unten) eine kreisförmige Öffnung; als Gürtel zwei Rillen.

FLIESE HELLBRAUN

2 (41), f (1)

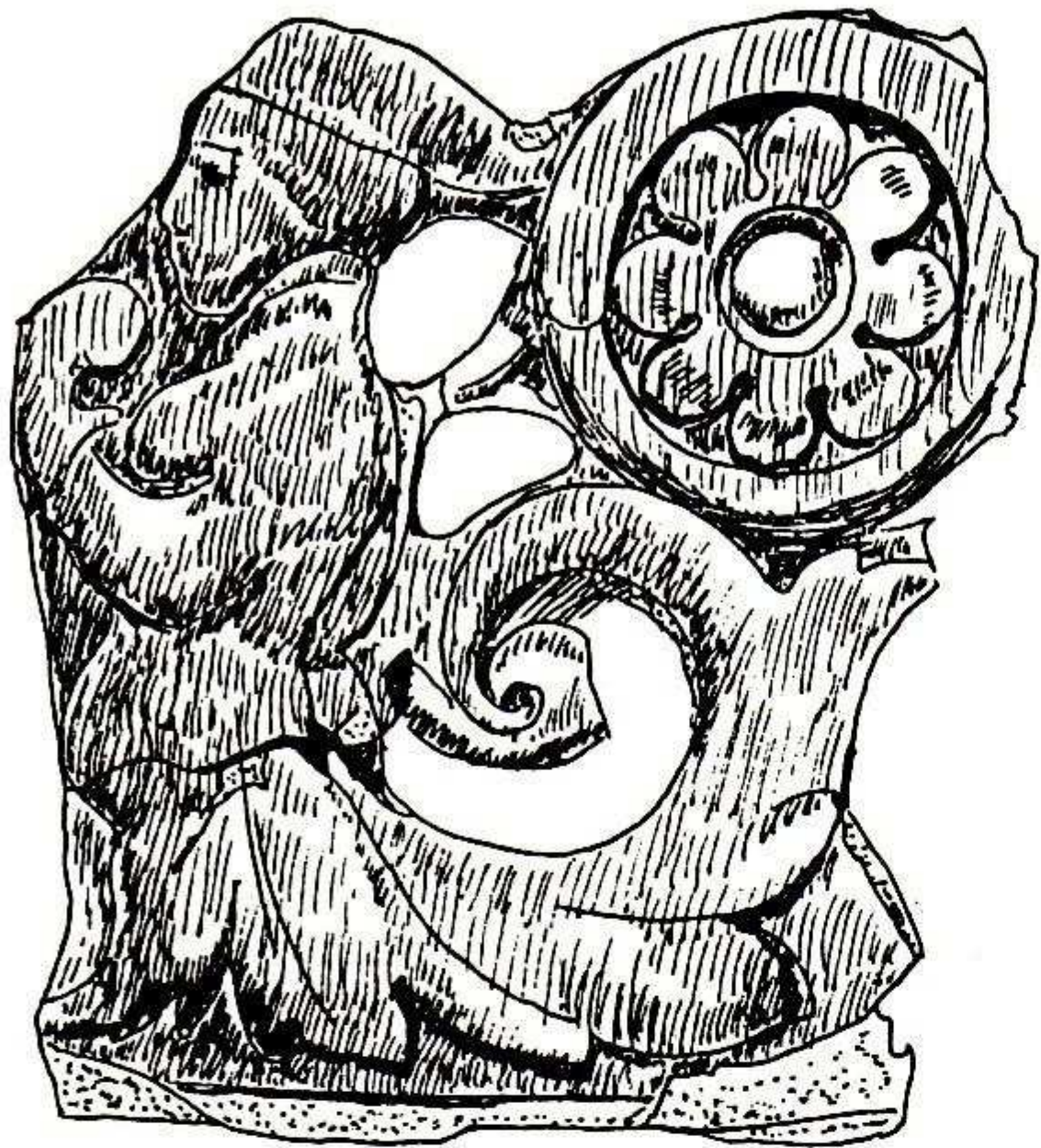
m⁻, ox⁺; D 1,5 bis 2 cm; Teile unterschiedlich groß und unterschiedlich ausgeformt; auf der Rückseite einiger Stücke römische Zahlen, wohl Bauzeichen ähnlich den Zimmermannszeichen.

GRUPPE 10: »EVANGELISTENOFEN«

Diese Gruppe umfaßt die Reste von wohl zwei Kachelöfen. Fundschwerpunkte waren Raum z (hier wohl in situ im Bereich einer Feuerstelle), 4 und 4a (aus einem Obergeschoß) und 50a (aus einem Obergeschoß). Kennzeichnend sind — neben der schwarzen Glasur der Kacheln — die religiösen Motive der Reliefkacheln. Eine Zusammengehörigkeit mit der folgenden Gruppe ist denkbar, die Trennung erfolgte nach den Fundorten.

KRANZKACHEL

50 (5), o (1), Abtritt W (1)



Gruppe 10: Kranzkachel



Gruppe 10: Reliefkachel »Lukas«



RELIEFKACHEL SCHWARZ »MATTHÄUS«

50 (1), ufo (6)

m0, ox0 - ox⁺; wohl quadratisch, Seitenlänge ca. 21,5 cm; mit Tuch o.ä. in die Model gedrückt, Ränder beschnitten.

RELIEFKACHEL SCHWARZ »MARKUS«

50 (4), z (5)

RELIEFKACHEL SCHWARZ »LUKAS«

50 (10), z (11), ufo (6)

Technisch wie »Matthäus«; im Zentrum der Kachel vollbärtiger Mann in weitem Gewand vor einem Schreibpult; sein Gesicht ist in Profillinie dargestellt, sein Blick geht (vom Betrachter gesehen) nach rechts oben. Seine Linke liegt auf den Seiten eines auf dem Schreibpult aufgeschlagenen Buches, seine Rechte hält ein Schreibgerät; ihm zu Füßen liegt ein (geflügelter ?) Stier; im Hintergrund der oberen Bildhälfte rechteckige, aneinandergesetzte Kästchen (wohl Mauerwerk).

RELIEFKACHEL SCHWARZ »JOHANNES«

50 (1), z (1 ?)

FEHLBRAND: ABGETROPFTE GLASUR

6 (1)

Unterkante einer Kachel des »Evangelistenofen« mit Farbfüßen, diese mit Tonresten an der Sohle: die Kacheln wurden offenbar zum Brand direkt übereinander gestapelt.

RELIEFKACHEL SCHWARZ »KREUZIGUNG CHRISTI«

50b (16)

H 26,5 cm, B 22 cm.

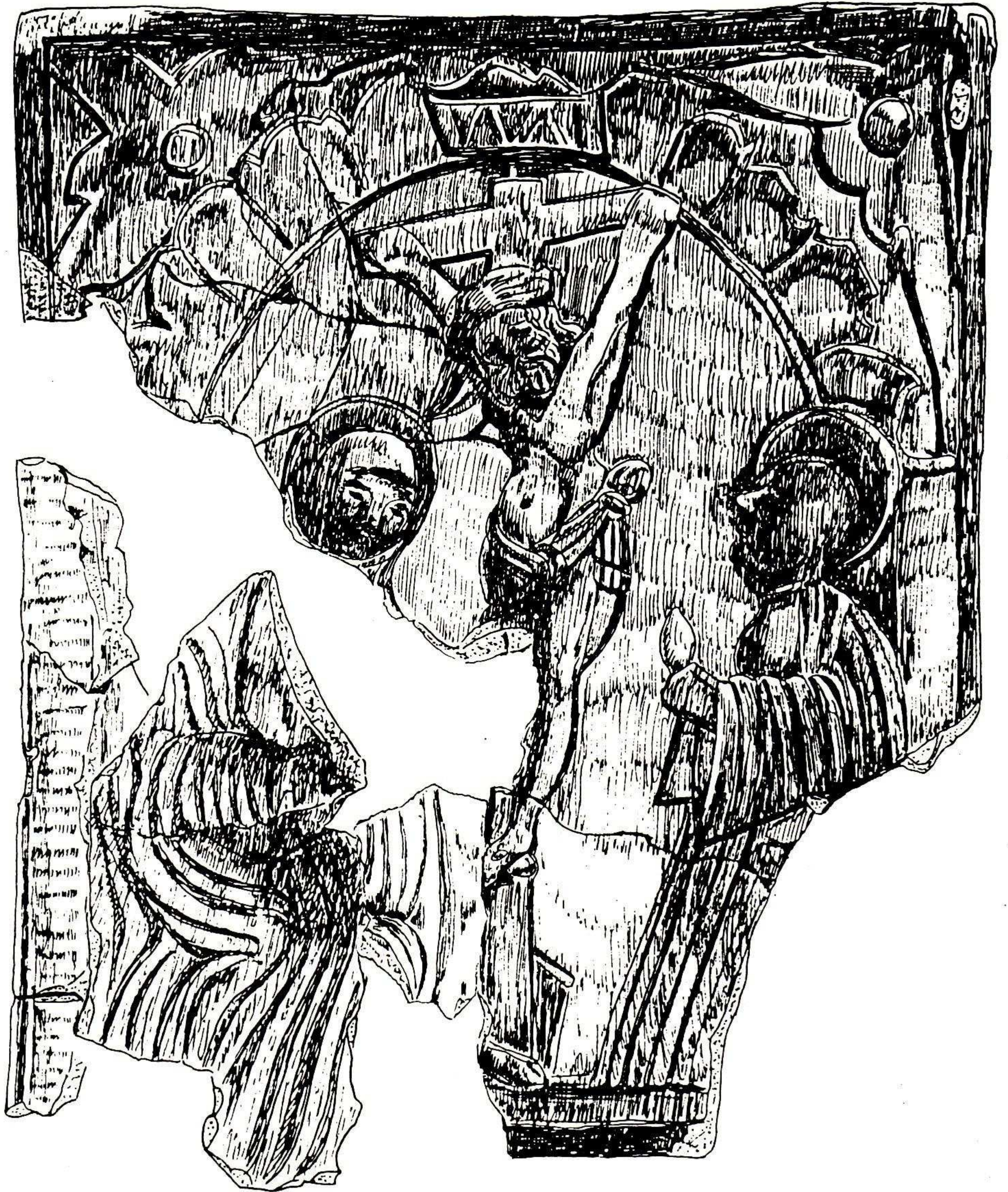
Siehe Zeichnung (AL).

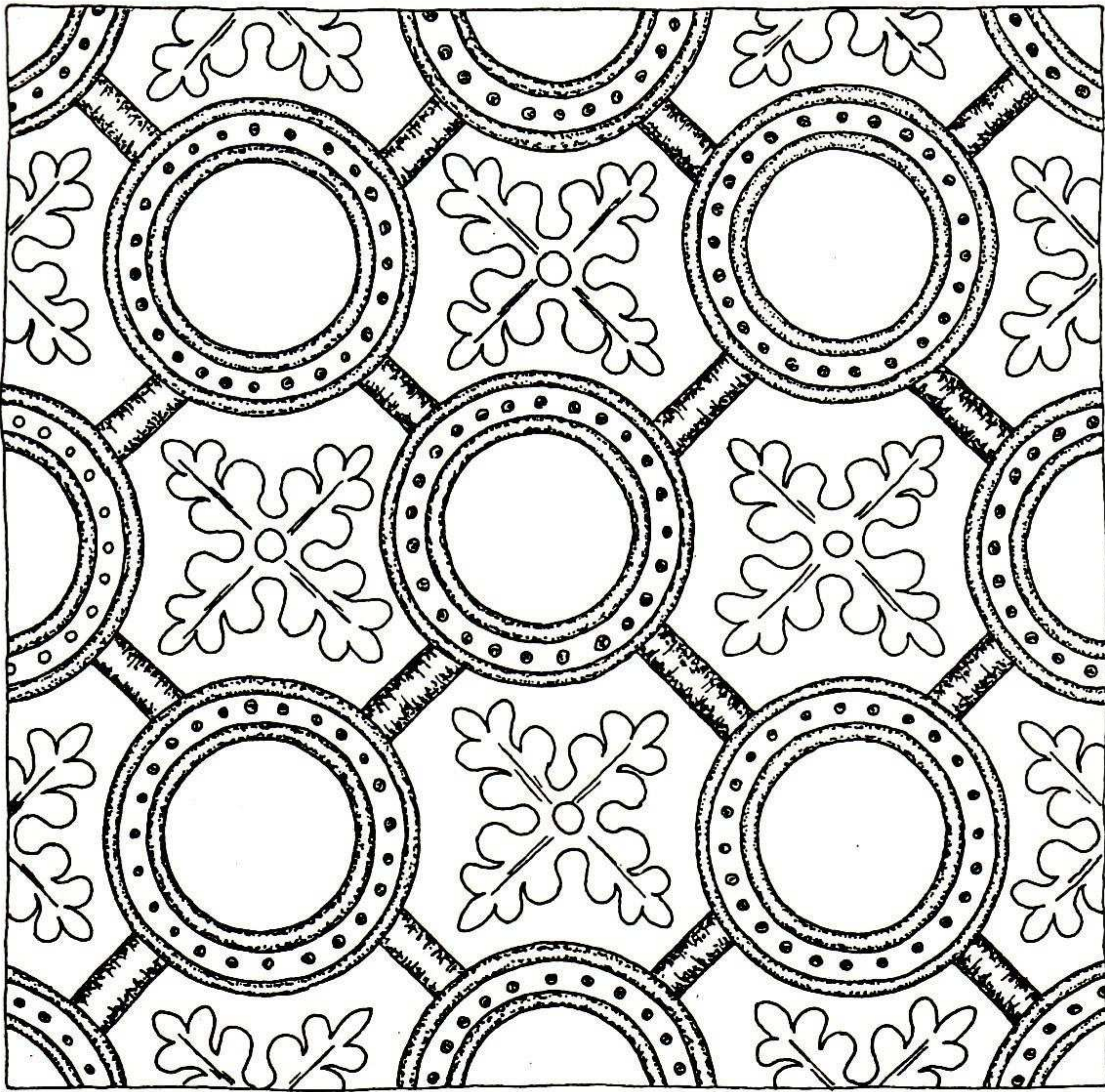
RELIEFKACHEL SCHWARZ »JUSTITIA«

50 (51, davon ca. 3/4 in R 50b), T1 (2, mit den Scherben aus R 50 verklebbar), T2 (1, Bem. wie T1), z (14)

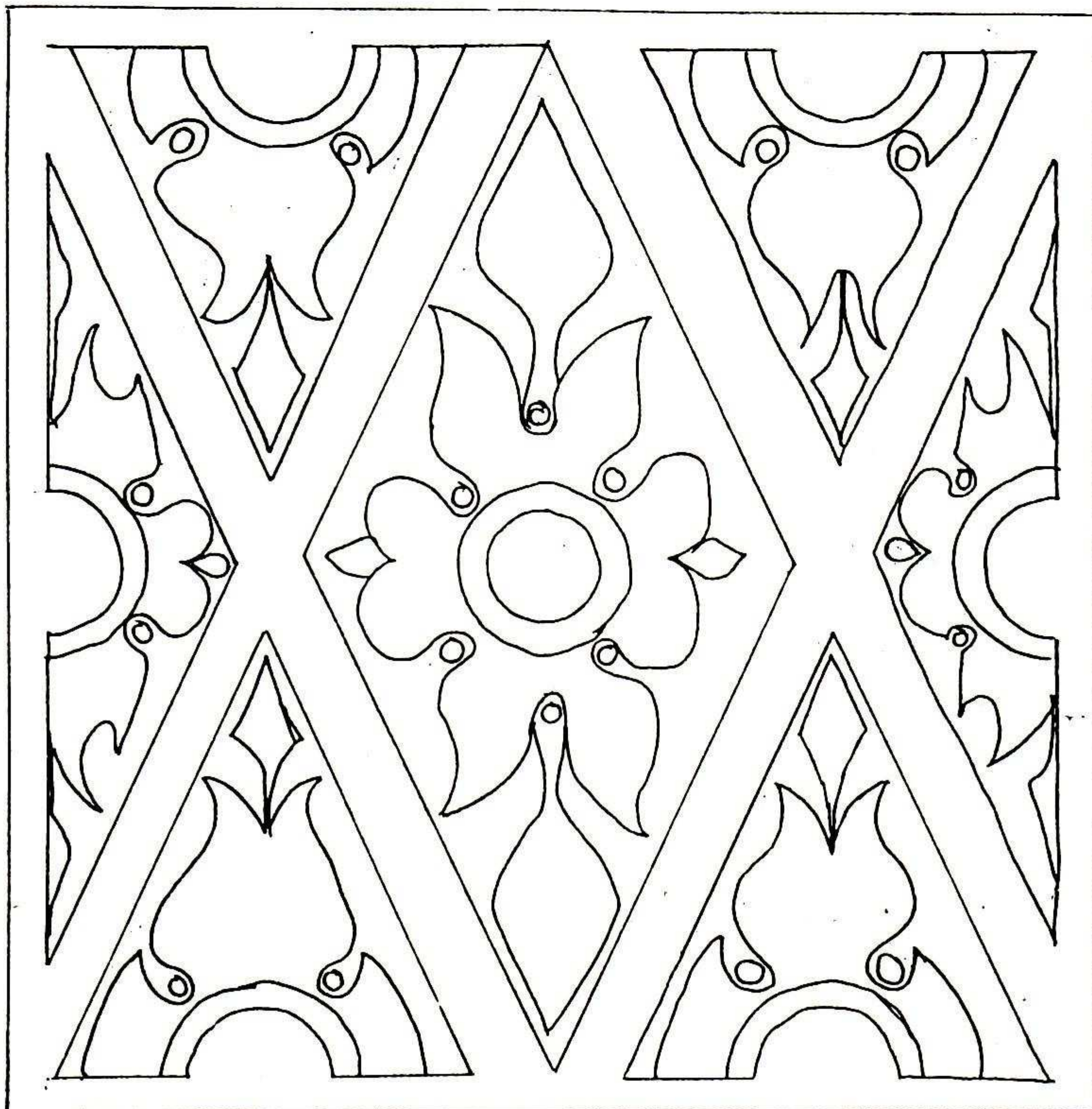
m0, ox⁺; H x B: 40x40 cm; Rahmung der allegorischen Darstellung durch zwei Säulen: auf halber Höhe der Säulen je eine schneckenförmig gewundene Leiste; darüber links eine vollbärtige männliche Gestalt mit locker hängender Hand, links eine weibliche Figur, die Hand ist an die Brust angezogen; auf den Köpfen der beiden ruht je ein Kapitell; von hier führen zwei geschwungene, zuletzt schneckenförmig nach innen gedrehte Leisten zur Mitte hin; in der Mitte an der oberen Bildkante Kopf und Flügel eines Putto; im Blatt der linken Bildhälfte eine junge Frau in faltenreichem, bodenlangem Rock, ein Wams reicht bis auf Gesäßhöhe, die Ärmel sind kurz, ein Mantel wird mit einer Fi-

Gruppe 10: Reliefkachel »Kreuzigung Christi«.





Gruppe 10: Reliefkachel »Kreisfelder«



Gruppe 10: Reliefkachel mit Phantasieblüten in Rautenfeldern

bel an der rechten Schulter gehalten; das Haar ist voll, am Hinterkopf ist es unter einer Mütze verborgen; der rechte Arm liegt leicht angewinkelt mit der Hand am Rock an, der linke Arm ist ausgestreckt, die Hand umfaßt einen an einem Stiel angebrachten Spiegel, auf ihn ist der Blick der Frau gerichtet; in der rechten Bildhälfte eine ebenfalls weibliche Figur in bodenlangem, faltenreichem Gewand mit kurzen, pludernden Ärmeln; ein großzügig umgelegter Mantel ist durch den Gürtel fixiert; die Haare sind kurz, die Augen verbunden, der linke Arm hängt leicht angewinkelt vor dem Körper, die Hand hält eine zweiseitige Waage, der rechte Arm ist bis auf Schulterhöhe angehoben, die Hand hält — schlagbereit — ein Schwert. Insgesamt wenigstens drei Kacheln.

RELIEFKACHEL »KREISFELDER«

e (5), z (85 incl. der Fragmente der folgenden Form; wenigstens 6 Vollkacheln: 22 Ecken)

m⁰, ox⁺; quadratisch 17x17 cm; Schauseite der Kachel durch diagonale Leisten in quadratische Felder von 6 cm Seitenlänge unterteilt, an den Schnittpunkten der Diagonalen Kreise von D 3 cm, um diese in einem zweiten Kreis von 4,4 cm D eine Reihe kleiner Punkte in Art einer Perlenkette, in den rechteckigen Feldern vierblättrige Blüten mit eichenlaubartigen Blättern; mit Tuch o.ä. in die Model gepreßt, Ränder beschnitten, Hinterbau in der Mitte durch angesetzte Streben verstärkt. Grüne Ausführung derselben Model.

Siehe Zeichnung (BP).

HALBKACHEL SCHWARZ »KREISFELDER«

Wenigstens zwei Kacheln (3 Mittelecken), Zahl der Fragmente oben verbucht.

Wie oben, aber mit halber Seitenlänge, über Eck gebaut.

RELIEFKACHEL SCHWARZ MIT PHANTASIEBLÜTEN IN RAUTENFELDERN

4 (27), 4a (40), 5 (5), 6 (1), c (187), T (1 ?)

m⁻, ox⁺; 16,8 x 17,2 cm; am Rand der Kachel umlaufender Steg, von den Ecken zu den Mitten der Schmalseiten verlaufen 2x2 sich andreas-kreuzförmig kreuzende Stege, die Zwischenfelder sind mit Phantasieblüten ausgefüllt. Mit Tuch o.ä. in die Model gepreßt.

Siehe Skizze (FS).

RELIEFKACHEL WIE OBEN, ABER ÜBER ECK GEBAUT

c (2)

RELIEFKACHEL SCHWARZ MIT STILISIERTEM
BLUMENSTRAUSS

c (8)

m⁻, ox⁺; B 9,7 cm; bauchige Vase, zwei Blattranken, darüber eine Blüte. Mit Tuch o.ä. in Model gestrichen.

RELIEFKACHEL SCHWARZ »GITTER«

4 (113), 4a (109), ufo (1)

m⁰, ox⁰; Seitenlänge 17,5 cm, quadratisch?; Feld durch Leisten in Rauten unterteilt, weiter sind die Rauten mit weiteren Leisten in der Breite halbiert; mit Tuch o.ä. in die Model gedrückt, rechteckiger Hinterbau exakt angepaßt. Es bestehen auch Halbkacheln. Wenigstens 22 Kacheln (88 Ecken)!

SIMS SCHWARZ MIT STILISIERTEM BLATTWERK

4 (19), 4a (38), 5 (3), c (22), ufo (1)

m⁻, ox⁺; B 21,6 cm, H ca. 8 cm; Sims eindeutig vorspringend, zwischen der oberen und der unteren — leicht profilierten — Randleiste eichenlaubähnliches Rankwerk; mit Tuch o.ä. in die Model gedrückt.

SIMS SCHWARZ MIT BLATTWERK UND RANKMUSTER

z (55, wenigstens 5 Gesimse und zwei Eckstücke)

m⁰, ox⁰; B ca. 26 cm, H 8,5 - 9 cm; Profilleiste, darunter Zierleiste mit bullaugenähnlichen Eindrücken, darunter hängendes Blattwerk (umgekehrte Reihenfolge auch denkbar, wenn es sich um ein vorspringendes Bauelement handeln sollte); Hinterbau sorgfältig angesetzt, Kachel rückseitig mit Fingern vollständig verstrichen. Von gleicher Model in grüner Farbe.

SIMS SCHWARZ MIT BLATTWERK UND ZWEI PUTTI

ufo (2), 48 (? 1), 4a (4), 44 (24), 50 (27), 50b (4), z (7)

m⁰, ox⁺; B ca. 28 cm, H 9 cm, Sims rückspringend; Kachel längsgeteilt, in der unteren Hälfte hängende Blattbüschel, in der oberen Hälfte in den beiden Ecken je ein zur Kachelmitte blickender Kopf eines Putto mit einem Flügel, davor, zur Kachelmitte hin, je ein aderungsreiches Blatt, zwischen den Köpfen ein vielfach quergeteiltes, einfach geschwungenes Band, im Mittelbereich weiterer, nicht deutbarer Zierrat; mit Tuch o.ä. in die Form gedrückt, Hinterbau sauber verstrichen, Rand beschnitten.

RELIEFKACHEL SCHWARZ »EVANGELISTENOFEN«
NICHT NÄHER BESTIMMT

43 (1), 44 (12), 50 (195), T2 (1), d (1), z (68), ufo (6)

GRUPPE 11

Hier wurden die wenigen in Weiß- und Blautönen gehaltenen Kacheln zusammengefaßt, welche sich in fröhlicher Streuung im Zwinger fanden.

SIMS HIMMELBLAU

c (2), h (3), i (1), r (2), ufo (1)

m⁺, ox⁺; H ca. 9 cm.

SIMS WEISS MIT BLAU-GRÜNEN BLÄTTERN

e (1), h (2), i2 (3), p (3)

m⁺, ox⁺; B unten 19,6, oben 17,3 cm, H ca. 7 cm, um etwa 5,5 cm zurückschwingendes Sims, leichte Biegung in Querrichtung; Kachel ohne Relief, reine Bemalung, Motiv sind Blätter, die sich in einem weiten Wellenband das Sims entlangziehen; Hinterbau sorgfältig angepaßt, verstrichen, alle Ränder beschnitten, Hinterbau mit 2x2 parallelen Lochungen (zum Aufhängen der Kacheln) versehen, die Löcher wurden einzeln mit einem spitzen Gegenstand durch den Ton gestoßen (Abdrücke der Spitze auf der Gegenseite).

BLATTKACHEL »BLUMENSTRAUSS«

g (6), i (1), l (5)

m⁺, ox⁺; H ca. 22 cm, B ca. 19 cm; nischenartig vertieftes Blatt von zwei Säulen gefaßt, von diesen geht ein in der Mitte im spitzen Winkel zusammenlaufender geschwungener Bogen aus. Im Blatt ein gemalter Blumenstrauß, Blüten in Form langer, spitzer Knospen, sonst verschieden gestaltete Bemalung; Farben: weiß grundiert, blau Grundfarbe, Knospen in grün, gelb und braun; Hinterbau mit Formholz bearbeitet und beschnitten, Kachelrückseite mit Fingern verstrichen.

BLATTKACHEL BLAU/WEISS MIT PROFILIERTEM RAND

f (4), h (1)

m⁺, ox⁺, quadratisch 18,6 cm, stark profilierter Rand, Blatt nicht erhalten (rein weiß ?); Grundfarbe weiß, zwischen den Profilen zwei feine umlaufende blaue Linien; Rückseite mit Fingern verstrichen.

KACHEL WEISS/BLAU NICHT NÄHER BESTIMMT

e (1), l (1)

GRUPPE 12

Die Rechteckkacheln wurden zum größten Teil im Zwingerbereich r gefunden. Der Ofen bestand offenbar fast ausschließlich aus dieser Form. Die Kacheln wurden vermutlich aus einem Obergeschoßfenster der Kernburg geräumt.

Zeitstellung: 16. Jahrhundert.

RELIEFKACHEL »RECHTECK«

4a (1), d/e (1), h (1), i2 (1), l (1), r (200 Ecken, also wenigstens 50 Kacheln), W (3)

m⁻, ox⁺; quadratisch mit 18,5 cm Seitenlänge; Model hochrechteckig mit halber Breite der Gesamtkachel in Form eines Rechtecks, die Kachel ist aus zwei solchen Rechtecken zusammengesetzt, in der Breite leicht konvex gebogen, Rückseite mit Fingern grob verstrichen, Hinterbau mit massiver Randleiste, mit den Fingern festgedrückt, Seiten beschnitten.

RELIEFKACHEL GRÜN MIT WAPPEN

h (1)

Halbkachel erhalten, L 15 cm, B 5,5 cm; spitz zulaufendes leeres Wappenschild in der Bildmitte, außen herum Zierwerk mit stark ausgefransten Blättern.

GRUPPE 13

Weitere, anders nicht einzuordnende Kacheln.

RELIEFKACHEL GRÜN SCHMAL MIT LEEREM BLATT

4a (5)

m⁰, ox⁺; B 6,3 cm (in einem Fall um 1,8 cm angesetzt), H größer 21 cm; Glasur kräftig dunkelgrün; Hinterbau einmal erhalten: dreieckig zusammenlaufend; Verwendung: wohl am Wandanschluß und an Ecken.

BECHERKACHEL ERDFARBEN

c (1), e (10), H (1)

m⁺, ox⁰; D ca. 12 cm, beidseits Salzausblühungen.

BECHERKACHEL ERDFARBEN VARIANTE

2 (1), 4 (13), 6 (3), d (4), E (3)

m⁺, ox⁺; DB 12,5 cm, D 15 cm, H 10,7 cm; außenseitig Drehrillen, Glasur hellocker, mit Pinsel blasig aufgetragen, Rand gerundet, schwach ausbiegend.

BECHERKACHEL ERDFARBEN

2 (2), 44 (1), H (2)

m⁺, ox⁺; DB 10 cm.

FLIESE BRAUN

50 (4), g (3), h (1)

FLIESE HELLOCKER

1 (3)

D 2,2 cm, rückseitig deutliche Fingerrillen.